

## Zur Erinnerung an Arthur Wilhelm Passow,

Director des Königl. evangel. Gymnasiums in Thorn.\*)

Die Zahl der Männer, deren Hingang zu einem besseren Leben in weiteren Kreisen tiefen Eindruck macht und das unwillkürliche Gefühl eines schmerzlichen Verlustes plötzlich hervorruft — gleich schmerzlich und fühlbar bei den Menschen der verschiedenartigsten Stellungen, Alter und Ansichten — ist überaus gering. Leichter gelingt es noch einem Manne sich in das Andenken der Menschen einzuleben durch ein beharrliches unshcin-

---

\*) Wilhelm Arthur Passow ist am 20. März 1814 zu Jenkau bei Danzig geboren. Nachdem sein Vater, der Philologe Franz Passow, nach Breslau berufen war, erhielt Wilhelm P. hier theils in einer Privatlehranstalt, theils durch die jetzigen Directoren Dr. Schönborn in Breslau und Dr. Wenzel in Glogau den ersten wissenschaftlichen Unterricht; Ostern 1827 sandte ihn sein Vater nach Schul-Porta, wo er die segensreichsten Anregungen für wissenschaftliche und Charakter-Bildung vorzugsweise durch A. G. Lange und Roberstein erhielt und eine entschiedene Neigung für den Lehrberuf in ihm erwachte. Von Michaelis 1832 bis dahin 1834 studirte er in Breslau, dann in Berlin Philologie mit vorzugsweiser Richtung auf die geschichtlichen Disciplinen; in Breslau waren es sein Vater, Wachler, Schneider und Ritschl, in Berlin Boeckh und Lachmann, welche er hauptsächlich als seine Lehrer zu nennen hatte. Schon im Sommer 1836 wurde ihm durch den jetzigen Staatsrath und Curator der Universität Jena Dr. Seebek eine ordentliche Lehrerstelle in Meiningen angetragen, welche er, nachdem er im August in Berlin das Examen pro facultate docendi bestanden, am 14. September 1836 antrat. Nach fast 19 lehrreichen Dienstjahren, während deren er am 17. December 1846 zum Professor ernannt wurde, ergriff er mit Freuden die Gelegenheit zur Rückkehr in die heimathliche Provinz Schlesien, welche ihm das Königl. Ministerium eröffnete. Er ging im August 1854 nach Ratibor, wo er bis Juni 1855 als Prorector und von da an als Director an der Spitze des Gymnasiums stand. Am 14. September 1854 verlieh ihm die philosophische Facultät der Universität Jena honoris causa die Doctorwürde. Nach vierjährigem segensvollen Wirken verließ Passow Ratibor und folgte dem ehrenvollen Rufe als Director an das Gymnasium zu Thorn. Hier wurde er auch im v. J. mit dem rothen Adler-Orden 4. Klasse decorirt. — Er starb am 8. August d. J. in Streitberg in Baiern, wohin er sich, eines Lungenleidens halber, begeben hatte.